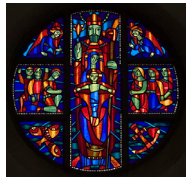
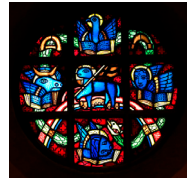


13. DAS VOTIVSCHIFF

Das Votivschiff ist ein Modell des Schoners Christine von Halmstad und eine Schenkung der Reederfamilie Kollberg aus dem Jahr 1972. Der Begriff Votivschiff bedeutet „Dankesgabe für Rettung aus drohender Seenot aufgrund eines Gelübdes (Votiv)“, kann aber auch Erinnerungsgabe bedeuten.



14. DIE ZWEI RUNDEN FARBFENSTER

Die beiden runden farbigen Kirchenfenster in den Querarmen der Kirche wurden von Erik Olson, Mitglied der Künstlergruppe, Halmstadgruppen, gestaltet. Das Fenster über dem Nordportal zeigt Bischof Nikolaus mit Maria und dem Jesuskind. Das südliche Fenster ist eine Darstellung des Lammes Gottes mit den vier Wesen als Zusammenfassung der Offenbarung des Johannes und des Jüngsten Gerichts. In ihrer Gesamtheit versinnbildlichen die Farbfenster des Kirchenraums die Heilsgeschichte der Bibel: vom Advent des Alten Testaments (im nördlichen Seitenschiff) über die Zeit der Vollendung im Herren Jesus

Christus (im Chorumgang) bis hin zum Ende aller Zeiten (südliches Rundfenster).

15. DIE GRABKAPELLEN

In der nordwestlichen Ecke des nördlichen Seitenschiffs befindet sich die Grabkapelle der dänischen Adelsfamilie Gagge. Hier ruht der Adlige Claus Gagge mit Familie. Claus Gagge starb 1634 und war Gutsbesitzer des Gutes Arlösa östlich von Halmstad. Die Grabkapelle wird von einer im Renaissancestil gestalteten skulpturalen Schauwand vom übrigen Kirchenraum abgegrenzt.

In der südwestlichen Ecke des südlichen Seitenschiffs befindet sich die Grabkapelle der schwedischen Adelsfamilie Ranck. Hier ruht der Adlige Generalmajor Sven Ranck mit Familie. Sven Ranck starb 1684 und war außerdem Landeshauptmann von Halland. Die Grabkapelle wird von einer im Barockstil gestalteten skulpturalen Schauwand vom übrigen Kirchenraum abgegrenzt. Oberhalb der Grabkapelle von Ranck ruhen der Feldmarschall Freiherr Carl Henrik Wrangel und seine Gemahlin in Marmorsarkophagen. Feldmarschall Wrangel, verstorben 1755, gehörte zu den Karolinern, der Hauptarmee Karls XII. Der Kronleuchter wurde 1873 von Brita Christina Ljungberg, Witwe des Kaufmanns Petter Ljungberg, gestiftet.

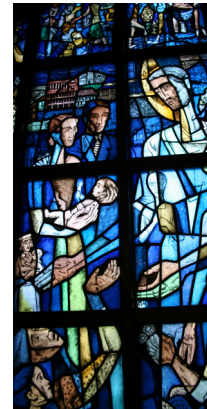


16. DIE TAUFG- UND TRAUKAPELLE

Die Tauf- und Traukapelle befindet sich oberhalb der Grabkapelle der Familie Gagge und ist von der Kirchenvorhalle aus über eine Treppe zu erreichen. Das Taufbecken stammt aus dem Jahr 1972 und ist ein Werk des Künstlers Erik Olson aus Halmstad. Hierbei handelt es sich um eine Schmiedearbeit aus Kupfer mit roten und blauen Glaseinsätzen und einer Taufschale aus blauem Glas. Das Altarretabel von 1952 besteht aus Teilen eines größeren Altaraufsatzes, der einst den Hauptaltar der Kirche schmückte und wahrscheinlich um 1600 von Hans van Steenwinckel d.Ä. geschaffen wurde.

Die Orgel wurde von Nils Hammarberg aus Göteborg gebaut und hat seit 1960 ihren Platz in der Taufkapelle. Das Buntglasfenster gestaltet von dem Künstler Einar Forseth wurde 1953 eingesetzt. Dessen Hauptmotiv ist „die Kindersegnung Jesu“ mit Halmstad als Hintergrundmotiv bestehend aus Kirche, Rathaus, Fachwerkhaus „Drei Herzen“ und Schloss.

Der Kronleuchter ist ebenfalls eine Schenkung der Witwe Brita Christina Ljungberg.



17. DIE KIRCHENVORHALLE

Die Vorhalle beherbergt die älteste erhalten gebliebene Glocke der Kirche, gegossen 1667 in Halmstad mit einem Gewicht von 500 kg.

18. DIE GRABPLATTEN

Während der Restaurierung 1938 – 1941 wurden 58 Grabplatten gefunden, von denen 15 aus dem Mittelalter stammen. Sie befinden sich heute in der Vorhalle, im Chorumgang oder wurden im Rasen um die Kirche herum eingelassen. Ein Teil der Grabplatten besteht nur noch aus Bruchstücken, die im Turm aufbewahrt werden.

19. DIE LATERNEN

Bei der Kirchenrenovierung von 1988 wurden im Außenbereich des Hauptportals neue Laternen angebracht. Sie wurden um 1950 nach alten Entwürfen angefertigt und befanden sich früher vor dem ehemaligen, heute abgerissenen Gebäude der Freimaurerloge.

Bilder, die mit * gekennzeichnet sind, Fotograf IAN Schemper, sonstige Bilder Anita Bergman. Text Peter Lundquist. Übersetzung Katharina Östman.



Die St.-Nikolai-Kirche

zu HALMSTAD

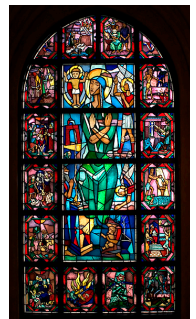


Foto IAN Schemper

Halmstad wurde etwa 1320 an die Flussmündung, in die Nähe der Küste verlegt. Doch begann man erst Anfang des 15. Jahrhunderts mit dem Bau der heutigen St.-Nikolai-Kirche, die um 1470 vollendet war und ihre jetzige Größe und Gestalt im spätgotischen Stil erhielt. Danach wurde sie noch mehrmals restauriert, u.a. 1757 – 1760, 1869 – 1872 und 1938 – 1941. Namensgeber der Kirche ist der Schutzheilige der Seeleute.



1. DER HAUPTALTAR

Das Altarretabel ist eine Schenkung des Grafen Jöran Sperling aus dem Jahr 1675 zum Gedenken an seine erste Gemahlin Ingeborg Lilliehöök. Beide ruhen in einer ausgemauerten Gruft unter dem Altarraum. Die Altarbilder wurden 1716 von dem deutschen Maler Johann Heinrich Wedekind geschaffen. Auf der Rückseite des Altarretabels befindet sich die Series Pastorum, eine Namensliste mit allen Hauptpastoren, die vom Mittelalter bis zur Gegenwart an der St.-Nikolai-Kirche gewirkt haben.

2. DIE KANZEL

Die aus Eiche geschnitzte Kanzel im dänischen Renaissancestil ist eine Schenkung des Bürgermeisters Albrecht Pedersen Machum, verstorben 1634. Die Bibeltexte erinnern an die dänische Zeit der Provinz Halland.

3. DAS TAUFBECKEN

Das Taufbecken aus grau-grünem Granit ist eine Stiftung des Bürgers Hans Plöne aus dem Jahr 1479. Der Schaft wurde aus Messing gegossen und erst im Jahr 1587 auf Veranlassung des Bürgermeisters Hans Markorssen hinzugefügt.

4. DIE IKONEN

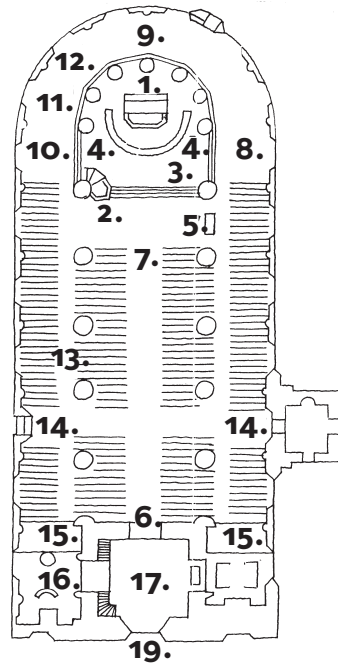
Die Ikone des Heiligen Nikolaus, südlich vom Hauptaltar, wurde nach der Renovierung von 1988 bei der Wiedereröffnung der Kirche eingeweiht. Die Einweihung der Marien-Ikone auf der entgegengesetzten nördlichen Seite fand im Sommer 2001 statt. Beide Ikonen sind Werke des Künstlers Bengt Olof Kälde.

5. DIE CHORORGEL

Die Chororgel wurde in den Jahren 1977 – 1978 von der Orgelbaufirma Åkerman & Lund gebaut und vom Orgelbauer Knut Kaliff gestaltet und intoniert. Das Pfeifenwerk der Orgel besteht aus 19 Registern und orientiert sich am Klangideal des späten 18. Jahrhunderts.

6. DIE ORGELEMPORE

Die Hauptorgel auf der Empore wurde in den Jahren 2002 – 2003 von der niederländischen Orgelbau-firma Pels & van Leeuwen gebaut. Sie hat einen symphonischen Charakter im französisch-romantischen Stil und besteht aus 54 Registern mit 3.714 Orgelpfeifen. Die Intonation der Orgel erfolgte durch Peter van Rumpt. Das Orgelprospekt entstand 1941 nach Entwürfen des Architekten Ivar Tengbom.



7. DIE KRONLEUCHTER

Der vom Hauptaltar aus gesehen erste Kronleuchter wurde 1635 von Thale Hansdater Grims, Witwe des Bürgermeisters Albrecht Pedersen Machum, gestiftet. Der zweite Kronleuchter ist eine Schenkung der Witwe des Bürgermeisters Peder Ebbesön, Anne Erichsdater, und der dritte Kronleuchter wurde 1638 vom Kaufmann Frederich Albertsen Machum und dessen Gemahlin Elisabeth Andersdater gestiftet.

8. DIE SANKT-ANDREAS-KAPELLE

Im Raum der Sankt-Andreas-Kapelle befindet sich der schmiedeeiserne Kerzenbaum der Kirche. Die Kapelle wurde 2012 eingerichtet und ist besonders für das stille

Fürbittengebet und die persönliche Andacht gestaltet. Die Altargestaltung erfolgte 1965 nach Zeichnungen des Künstlers Erik Olson, Mitglied der Künstlergruppe Halmstadgruppen. Die beiden kunstvoll geschmiedeten Bilder in der Schranke stellen die zwei Advente Christi dar: Die Geburt Christi und das erste Weihnachten sowie die Wiederkunft Christi zum Jüngsten Gericht. Das Kreuz in der Mitte trägt die fünf Wunden Christi.



9. DIE SANKT-ERIKS-KAPELLE

Die Sankt-Eriks-Kapelle entstand ebenfalls 2012 und bietet Platz für 36 Personen. Sie ist für Gottesdienste in kleinerem Rahmen eingerichtet. Der Altaufsatz wurde 1872 von dem Spiegelmacher Isac August Andersson aus Halmstad gefertigt und diente bis 1938 als Retabel des Hauptaltars. Der gesamte Altar befindet sich auch heute noch in gutem Zustand, vom Altartisch ist allerdings nur der vordere Teil erhalten geblieben.

10. DIE MARIENKAPELLE

Die Marienkapelle besteht aus einem transportablen Altartisch mit sechs Stühlen, die um 1940 nach Zeichnungen des Architekten und Professors Ivar Tengbom, Stockholm, angefertigt wurden. Die zugemauerte Tür in der Wand führte vor 1869 in eine Sakristei aus dem Mittelalter. Die Holzskulptur stellt den Apostel Johannes mit seinem Attribut dem Adler dar.

11. DIE CHORSCHRANKE

Die schmiedeeiserne Chorschranke, die den Hauptaltar vom Chorumgang abgrenzt, wurde nach Zeichnungen des Architekten Ivar Tengbom angefertigt. Die ornamentalen Figurengruppen stellen von rechts nach links die Heilsgeschichte der Bibel dar.

12. DIE GLASMALEREIEN IM CHORUMGANG

Die acht farbigen Kirchenfenster entstanden in den Jahren 1955 – 1978 und wurden von dem Künstler Einar Forseth aus Stockholm gestaltet. Sie stellen von links nach rechts folgendes dar:

1. Das Marienfenster – Jungfrau Mariä Verkündigung
2. Jesus als Lehrer mit den Seligpreisungen
3. Der gekreuzigte Jesus Christus
4. Die Kreuzigung – Darstellung mit Symbolen des Christentums
5. Die Auferstehung – Darstellung mit Symbolen des Christentums
6. Jesus Christus – der auferstandene Herr
7. Jesus Christus als Heiland mit dem Gebet Vaterunser
8. Jesus Christus als Weltherrscher – Verbreitung der christlichen Botschaft in der Welt

